

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Fürsten-Bildnisse**

Von Karl I. (+ 1475) bis Karl Friedrich (1728-1811)

**Müller, Hans**

**Karlsruhe, 1888**

35. Jakob III. (1562-1590)

**urn:nbn:de:bsz:31-32579**



### 35. Jakob III.

(1562—1590).

zweiter Sohn des Markgrafen Karl II. und der Markgräfin Anna, des Pfalzgrafen Ruprechts von Veldenz Tochter, geboren den 26. Mai 1562 zu Pforzheim, stand 1577—1584 mit seinen Brüdern Ernst Friedrich und Georg Friedrich unter gemeinsamer Vormundschaft, verbrachte einen Teil seiner Jugend am Hofe zu Stuttgart, studierte zu Tübingen und Straßburg, bereiste Italien und Frankreich, erschien 1582 auf dem Reichstage zu Augsburg und widmete sich dann dem Kriegsdienste. Er war 1585 Begleiter Johann Kasimirs von der Pfalz auf dessen Zuge zur Unterstützung des Kurfürsten Gebhard Truchseß von Köln, 1585 Anführer der deutschen Reiterei bei der Belagerung von Neuß und Rheinberg unter Kurfürst Ernst von Köln und Begleiter des Herzogs Alexander Farnese von Parma, 1587 Befehlshaber eines Beobachtungsheeres, welches die Stände von Elsaß und Schwaben am Oberrhein aufgestellt hatten; 1588 Bundesgenosse des Herzogs Karl III. von Lothringen. Bei der Landesteilung in drei Teile, 1584, erhielt er Hochberg und residierte daselbst. Im gleichen Jahre vermählte er sich mit Elisabeth, Erbtochter des Grafen Florenz von Kulenburg und Manderscheid, die nach seinem Tode den Grafen Karl von Hohenzollern heiratete. Nach Veranstaltung von Religionsgesprächen zu Baden und Emmendingen trat der Markgraf, namentlich durch den Einfluß des Dr. Johannes Pistorius veranlaßt, den 15. Juli 1590 im Cistercienserkloster Thennenbach zur katholischen Religion über und starb kurz darauf, bevor die Wiedereinführung des Katholicismus in seinem Besitze von statten gegangen, an der Ruhr den 17. August zu Emmendingen. Ernst Friedrich ließ ihn nach protestantischem Ritus in der Gruft zu Pforzheim beisetzen. Ein Jahr nach Jakobs Tod erschien eine von Pistorius verfaßte Schrift: „Unser, von Gottes Genaden, Jacobs, Marggrafen zu Baden . . . christliche erhebliche und wolfundirte Motiven, warumb wir auß einigem eifferigen trieb vnseres Gewissens . . . die lutherische Lehr verlassen.“ Von Pistorius rühren auch zwei Leichenreden auf Jakob her.

Ein Wahlspruch des Markgrafen, den er mit eigener Hand in ein vor Zeiten dem Markgrafen Ernst Friedrich zugehöriges Stammbuch eintrug, lautete:

Diligite iustitiam, qui iudicatis terram.





*Marchio sic vultu IACOBVS et ora ferebat  
Badanos inter Commemeratus Heros.*

Landesbibliothek  
Karlsruhe



Jakobs Bildnis ist dem vierten Bande des *Atrium heroicum* von *Dominicus Custos* entnommen und, wie sich aus dem Vorwort und dem Gedichte schließen läßt, wol nach dem Tode angefertigt. Das letztere lautet:

Te iuuenem rapuit fatum, Jacobe, fuisses  
Cum iam Badanis iura daturus agris;  
Dotibus haud cassum laudando Principe dignis  
At nil non factum contigit ante tibi;  
Lumine sic omnes nouit mors reddere cassos,  
Laude sua nullum sed spoliare potest.

